

MAIFLIEGEN- MENÜ

Für viele Fliegenfischer erreicht bereits Ende Mai, Anfang Juni die Saison ihren Höhepunkt. Jan Aben von Finest Fly Fishing informiert detailliert über die Maifliegenfischerei.





Die Wiesent – ein Flösschen zum Verlieben

Unser Autor ist ein begeisterter „Maifliegenfischer“. Er verbrachte in dieser Zeit bereits mehr als hundert Angeltage und sammelte viele Erfahrungen: an verschiedenen Gewässern, mit diversen Präsentationstechniken und nicht zuletzt bei der Wahl des richtigen Musters. Seinen Wissensschatz vergrößerte er hauptsächlich an dem bekannten Maifliegenfluss Wiesent, in der Fränkischen Schweiz.

FLIEGE IM FOKUS

Unterschiedliche Maifliegenarten gibt es in fast jedem westeuropäischen Gewässer. Die für uns interessantesten sind *Ephemera Danica* (Dänische Eintagsfliege) und *Ephemera Vulgata* (Braune Eintagsfliege). Das Vorkommen der Insekten hängt mit den Bodenverhältnissen in Fließ- oder Stillgewässern ab. Wo die Larven weichen Grund oder Ansammlungen von Blättern und Hölzern vorfinden, können sie sich

perfekt entwickeln. Optimale Bedingungen bieten die sogenannten Kalksteinflüsse. In Deutschland sind dies zum Beispiel die Blau und eben auch die Wiesent. Erstklassige Fließgewässer mit starken Schläufen sind außerdem in Südengland, Dänemark, Österreich und im Balkan zu finden.

Am Oberlauf der Wiesent bei Nankendorf, Waischenfeld und Muggendorf können die Hotelbetten um den 1. Juni schon mal knapp werden! Auch wenn die Schläufe heute nicht mehr so stark wie früher ausfallen, schwärmen die Insekten, bietet sich einem ein beeindruckendes Schauspiel. Der Name Maifliege ist ein wenig irreführend, da das beliebte Insekt häufig erst im Juni schlüpft und Hochzeit feiert. Jan behält immer den 8. Juni im Blick. Bei Gesprächen mit örtlichen Fliegenfischern erfuhr er, dass die Wassertemperatur äußerst wichtig ist. Im Unterlauf der Wiesent startet der Schlupf meist früher. Hier ist das Wasser wärmer. Bei Nankendorf zum Beispiel wird's später, denn das Stück liegt

näher am Quelle und der Fluss ist somit kälter.

Neben Steinfliegen sind Maifliegen die größten Brummer der Saison. Die Proteinbrocken stehen jetzt bei den Fischen ganz oben auf dem Speiseplan. Erreicht der Schlupf seinen Höhepunkt, kommen auch die großen, scheuen Forellen aus ihrem Versteck und schmatzen die Fliegen von der Oberfläche. Überall treiben Aufsteiger und geschlüpfte Tiere in einem Meer von Ringen. Forelle & Co ziehen in höheren Wasserschichten umher und sammeln wie im Rausch die Happen ein. Hier finden wir auch gleich die Antwort, warum die Fische bei so einem großen natürlichen Angebot auch unsere Nachbildungen nehmen.

CIRCLE OF LIFE

Der Lebenskreislauf von *Ephemera Danica* und *Vulgata* – in der Wiesent dominieren die Danicas – findet hauptsächlich unter Wasser statt. Nach der Paarung legen die Weibchen spät am Abend und bis in



Schwärmen die Eintagsfliegen, schlägt das Herz eines jeden Fliegenfischers höher

die Nacht ihre Eier im Wasser ab. Nach rund drei Tagen schlüpfen die ersten Larven. Doch dauert es jetzt noch zwei bis drei Jahre, bevor die Maifliege voll entwickelt ist. Sie durchlebt bis zu dreißig Metamorphosen, in denen sie immer wieder die Haut wechselt. Schwanz, Kiemen, Beinchen und Kiefer sind schon gut zu erkennen. Am Ende der aquatischen Zeit bilden sich die Flügel. Übrigens, *Danica* und *Vulgata* sind sogenannte „Burrowers“. Das heißt, die Larven graben kleine Gassen im Gewässerboden.

In vielen Maifliegenflüssen, wie der Wiesent, ist Warten verboten. Logisch, denn dabei werden viele Larven zerquetscht und das Vorkommen reduziert.

Nach der langen Unterwasserperiode schwimmt sie zur Oberfläche. Hier platzt die Haut auf, das Insekt wird zum Emerger (Aufsteiger) und kriecht aus seiner Hülle (Exuvie). Innerhalb weniger Sekunden ist alles vorbei. Hat die Fliege ihre Hülle verlassen, sitzt das Insekt aufrecht und trocknet seine Flügel. Diesen Anblick verbinden Fliegenfischer mit der Maifliege. Der kurze Moment reicht den Fischen meist jedoch nicht, um zuzuschlagen. Der Autor konzentriert sich daher auf die Aufsteiger und serviert nur bei massiven Schlüpfen die Trockenfliege. Das Insekt – auch Sub-Imago oder Dun genannt – fliegt schnell vom Wasser in die Ufervegetation. Dort durchlebt es, zum Beispiel unter einem



Ein Sub-Imago erlebt unter einem Blatt hängend die nächste Metamorphose

ANZEIGE

1/4 hoch

55x280

Blatt, die letzte Metamorphose. Je nach Wetter und Temperatur nimmt sie ein bis zwei Tage in Anspruch. Jetzt wird die Maifliege Imago oder Spinner genannt und ist geschlechtsreif. Drauf folgt der Paarungstanz. Beim Auf und Ab helfen den Tierchen ihre langen Schwänzchen.

DIE DREI PHASEN

Unser Autor lernte während seiner Besuche, das Maifliegenfischen in drei Phasen zu teilen. Am Anfang des großen Schlupfes finden die Aktivitäten hauptsächlich unter Wasser statt und es schlüpfen nur wenige Insekten. Die Fische sind noch nicht auf Oberflächennahrung eingestellt. In der zweiten Phase ist der Schlupf im vollen Gange. Jetzt reagieren die Flossenträger auf Trockenfliegen und Emerger. Duns und Sub-Imagos gehören ans Vorfach. Abhängig vom Wetter dauert das Schauspiel zwischen 10 und 14 Tagen. Die Steigephase beschränken sich meist auf die Zeit zwischen 12 und 16 Uhr. Die „irre“ Periode, in der das Wasser zu kochen scheint, ist mit rund einer halben Stunde eher kurz bemessen. Lassen Sie aber die Zeit vor und nach dem großen Schwärmen nicht außer Acht. Nach dem Schlemmen sind die Fische satt und die dritte Phase beginnt. Sie gestal-



Jan Aben von www.finestflyfishing.de verbringt an der traumhaften Weisent gerne seine Zeit

tet sich schwierig, denn Bachforelle & Co werden wieder wählerisch. Wer auf kleine Muster in dieser Zeit setzt, erhöht seine Chancen. Auch wenn Maifliegen einen langen Zeitraum am Wasser anzutreffen sind, die heiße Phase dauert nur gut einen Monat.

WAS BINDEN WIR ANS VORFACH?

Also, in Phase eins kommen Maifliegen-nymphen zum Einsatz. Trocken lohnt sich

nur, wenn die Fische aktiv steigen. Erfolg versprechender an der Weisent sind Nassfliege wie „Die Hässliche“ (La Peute), French Partridge oder Gosling #14 bis 12. Fischen Sie die Muster aktiv, auch in der sogenannten Dead Drift. Hauchen Sie Ihrer Fliege durch kurze Züge an der Fliegenschnur „Leben“ ein. Das Handgelenk drehen oder Anheben der Rutenspitze helfen ebenfalls. Besonders heiß ist der Moment, sobald die Nympe oder Nassfliege am Ende der Drift wieder auftreibt (Leisenring-Lift).

In der zweiten Phase findet die Hochzeit statt und trockene Muster sind ein Muss! Ist der Schlupf im vollen Gange, bringen auch große Extended Body-Fliegen #8 Bisse. Die Happen bedeuten eine ordentliche Proteinbombe und sind immer für eine gewichtige Überraschung gut. Unser Autor fing seine größte Bachforelle – 60 Zentimeter! – in der Weisent auf eine trockene Heptagenia #8.

Vor und nach dem großen Fressen sind kleine Fliegen ohne einen abstehenden Körper top. Die großen Muster lassen sich auch schlecht werfen und verdrallen häufig das feine Vorfach. Daher wählt Jan gerne Maifliegen mit CDC- oder Hechelflügel und Foamkörper #10 oder 12. French Partridge und Gosling trocken gefischt sind jetzt prima. Vergessen Sie nicht, die Flügelspitzen ein wenig zu fetten. Sinkt sie ganz leicht in den Oberflächenfilm ein, wird es bis zum nächsten Biss nicht lange dauern...



Wer seine Fliege am Rand der Krautfahnen serviert, weckt die Neugierde der Fische

Auch wenn unser Autor am liebsten mit der Trockenfliege fischt, fängt die Nassfliege häufig besser.

In der dritten Phase gehen Sie bei der Mustergröße ordentlich runter. Wie wäre es wieder mit der Hässlichen, French Partridge oder Gosling? Diesmal allerdings in #12 oder 14 und nicht so üppig gebunden. Zupfen Sie ruhig aus einem bereits fertigen Muster noch ein wenig Material vom Hakenschenkel. Alternativ funktioniert auch eine F- oder Jabba-Fliege (Leon Jansen, Fliegenfischen: ISBN-10: 3440150097). Jan knotet morgens eine Nympe an und erst wenn die Fische intensiver steigen, kommen Nass- oder Trockenfliege zum Einsatz.

Zum Schluss widmet sich der Autor dem Maifliegen-Spent. Denn nach der Eiablage sterben die Weibchen und treiben meist abends mit gespreizten Flügeln auf dem Wasser – eine einfache Mahlzeit.

BEWEGUNG BRINGT BISS

In einer klassischen Dead Drift darf das Muster keinen Drag erzeugen. An der Weisent ist eine aktiv gefischte Maifliege jedoch Jans erste Wahl und er bringt Leben in die Nachbildung. Nicht unlogisch, da das Insekt ebenfalls nach dem Aufstieg an die Oberfläche, bis zum Abheben als Sub-Imago immer wieder in Bewegung ist. Haben Sie Ihren Zielfisch im Blick und die Fliege ist bereits nahe am Standort, heben Sie leicht die Rutenspitze. Die „zuckende“ Fliege ist so absolut tödlich! Der Autor fischt nach einer einfachen Regel mit Trocken- und Nassfliege: Er ser-



Scott-Radian-Rute und Bachforelle – eine hübsche Kombi, oder?

viert das Muster stromaufwärts auf zehn Uhr und lässt es bis zwölf Uhr in der Dead Drift treiben. Ab dann setzt er es ab und zu in Bewegung. Um die Strecke zu verlängern, hilft Menden der Schnur. Und

immer daran denken: Am Ende der Drift die Fliege mit kurzen Zügen einstripfen. Aber Achtung! Halten Sie die Rute nicht zu hoch und die Schnur zu fest – die aufsteigende Fliege ist heiß! Sonst besteht die Gefahr eines Schnurbruchs. Ein Anhieb ist meist nicht nötig und der Fisch hakt sich selbst.

Ob im Still- oder Fließgewässer, Maifliegen können überall schlüpfen. Daher empfiehlt es sich, erst das eigene Ufer abzufischen. Die Weisent ist an vielen Stellen stark verkrautet und kleine „Kanäle“ durchziehen das Grün. Unter den Krautfahnen finden die Fische einen perfekten Unterstand und haben genau im Blick, was oben vorbeitreibt. Kribbelt es Ihnen jetzt auch in den Fingern? Dann nutzen Sie die Zeit bis zum kommenden Schlupf zum Binden!

JANS GERÄTETIPP FÜR DIE WIESENT

- Rute: Orvis Helios 2, 8'6 Fuß, #4. An breiteren Stellen wie Staustücken an der Hammermühle und Sachsenmühle: Scott Radian, 9 Fuß, #5
- Schnur: Guideline Presentation #4 beziehungsweise Scientific Anglers VPT #5
- 9-Fuß-Vorfach. Spitze beim Trockenfischen: 0,15er Orvis Superstrong Plus, bei Nymphen: 0,16er Stroft GTM

FOTOS: FINEST FLY FISHING, ELMAR ELFERS



Fängige Muster v.l.n.r.: Peute, French Partridge, CDC-Maifliege, CDC mit extended Körper, Up Side Down-Maifliege mit Haarflügel, Spent-Maifliege